

PRIORITY

EH

March 1

I-15652

POWs (2400)

HUNGARY

RUMANIA

POLAND

BALTIC STATES

CAPTIVE NATIONS PRISONERS IN USSR.

SOURCE MUNICH: Own reporters.

DATE OF OBSERVATION: Until October 1955.

HUNGARIAN EVALUATION COMMENT: The prisoner named HOMOLYA has been reported to be back in Hungary. The other Hungarian name is not listed in our files.

RUMANIAN EVALUATION COMMENT: The presence of Rumanian POWs and deportees in the reported Soviet camps is known here. NITA, MENGONI and PRAGER were mentioned in previous contributions of recently returned German POWs.

POLISH EVALUATION COMMENT: Jan Michal KARWACZEWSKI, also referred to as Stanislaw KARWASIEWSKI (to all appearances both names pertain to the same person) was already known to us from previous reports.

+ + +

Quelle FK v.U. berichtet:

Waehrend der Zeit meiner Gefangenschaft in der UdSSR habe ich noch folgende nichtrussische Haeflinge getroffen bzw. ist mir Naeheres ueber dieselben bekannt:

Ungarn:

BECA, Ferenc Joseph, 32 Jahre alt, ehem. Leutnant der ungarischen Streitmacht, spricht fliessend russisch, polnisch,

(over)

etwas deutsch und englisch. Wurde waehrend des Krieges in militaerischem Auftrag hinter den russischen Linien abgesetzt. Er entfloh jedoch aus der Gefangenschaft. Wurde bei Kriegsende erneut von den Sowjets aufgestoebert, verhaftet und wegen Spionage zu 25 Jahren Gefaengnis verurteilt. Er wurde von den Russen nicht als Ungar, sondern als Ukrainer angesehen und als solcher nach WORKUTA gebracht. Er nahm aktiv am Streik in WORKUTA im Jahre 1953 (Sommer) teil und kam anschliessend in das Straflager 62 OLP, wo ich ihn im April 1954 kennengelernt habe. Im November 1954 traf ich ihn wieder im TEZ-(Elektrizitaetswerk) Lager (175/13,) wo er als Montagearbeiter taetig war. Er hat eine Schwester, die in Brasilien lebt.

Von HOMOYA, ungarischer katholischer Priester, 50 Jahre alt, von den Sowjets zu 25 Jahren verurteilt und nach WORKUTA gebracht. Ich lernte ihn im Schacht 6 (175/15) kennen, wo er in der Garderobe des Ambulatoriums arbeitete. Im Januar 1955 wurde er nach INTA verlegt und ich nehme an, dass er weiter ins Auslaenderlager POTMAR ueberfuehrt wurde.

Polen:

KARVACHEVSKI (KARWATSCHESKI?) Jan Michael, 60-jaehrig, ehem. Major der polnischen Armee und Militaerattaché am polnischen Konsulat in NOVOSIBIRSK. Er wurde im Jahre 1947 wegen seiner Freundschaft mit MIKOLAICZYK und wegen angeblicher Spionage zu 25 Jahren verurteilt. In WORKUTA hat er in den Schaechten 40 und 8 gearbeitet. Ich lernte ihn im Januar 1955 im Invalidenlager ABEZ kennen: er spricht fliessend deutsch und franzoesisch. Sein Sohn Jan KARVACHEVSKI soll angeblich in MUENCHEN wohnhaft sein. Er selbst kam im Februar 1955 mit ehem. Emigranten, Staatenlosen und Auslaendern ins Lager POTMAR.

Rumaenen:

MENGONI, Stefan, 40-jaehriger ehem. Verbindungsoffizier (Hauptmann) zum Stab der amerikanischen Truppen in BUKAREST 1945. Spricht fliessend russisch, franzoesisch, italienisch, deutsch und englisch. Er diente in der rumaenischen Luftwaffe und wurde von den Sowjets wegen Spionage zu 25 Jahren verurteilt. Arbeitete in WORKUTA, Schacht 7 und 8. Ich lernte ihn im Invalidenlager ABEZ im Januar 1955 kennen, von wo er zusammen mit vielen anderen dann nach POTMAR verlegt wurde.

PRAGER Gheorgiu, 60-jaehriger Oberst der rumaenischen Armee und Verbindungsoffizier zum Stab der amerikanischen Streitkraefte in BUKAREST 1945. Auch er spricht fliessend englisch, franzoesisch, deutsch und russisch. Er wurde von den Sowjets unter Spionageverdacht verhaftet und zu 25 Jahren

(over)

verurteilt. Er befand sich in WORKUTA, Schacht 6 (175/13,) wo ich ihn am 19. September 1954 getroffen habe. Betaetigte sich in seiner Freizeit als Portraetmaler und kam spaeter mit anderen nach INTA und dann im Februar 1955 nach POTMAR.

NIZE (oder NITA) Petru Gheorghe, ein 40-jaehriger rumaenischer Schneider aus der Bukowina, bis zum Jahre 1941 dort ansaessig. Er wurde von den Sowjets wegen Zugehoerigkeit zur "Eisernen Garde" verhaftet. Schon seit 1944 in WORKUTA, wo er in den verschiedenen Kohlenschachten arbeitete. Ich lernte ihn im Herbst 1954 im Schacht 6 (175/15) kennen, von wo aus er mit mir zusammen ins TEZ (175/14) zu Ausschachtungsarbeiten verlegt wurde. Ich nehme an, dass auch er mit den anderen Auslaendern im Januar 1955 nach INTA und dann im Februar desselben Jahres nach POTMAR bei MOSKAU verlegt worden ist.

COSMIN Gheorghe, Doktor der Medizin, etwa 54 Jahre alt und Sohn des bekannten rumaenischen Schriftstellers gleichen Namens. Studierte frueher in BERLIN und anderen deutschen Staedten und war dann Stabsarzt der rumaenischen Armee. Er leidet unter einer schweren Laehmung des rechten Armes und des rechten Beines. Als ich ihn kennen lernte, war er Arzt im Invalidenlager ABEZ. Er spricht deutsch, russisch und franzoesisch. Ich nehme an, dass er im Februar 1955 nach POTMAR gekommen ist.

GHEONEA Gheorghe, geb. 1893 in BRAILA, war bis zum Jahre 1944 Polizeichef in einer bessarabischen Stadt. Wurde deswegen von den Sowjets verhaftet und verurteilt. Kam nach ABEZ, wo ich ihn im Januar 1955 kennen lernte. Er spricht russisch, aber auch etwas deutsch. Hat angeblich Angehoerige im Westen; kam im Februar 1955 in das Auslaenderlager POTMAR.

DIDARESCU Gheorghe Petru ist 65 Jahre alt. Er war zunaechst rumaenischer Ministerialbeamter und dann Buergermeister einer bessarabischen Stadt. Als solcher wurde er beim Einmarsch der Russen verhaftet und nach WORKUTA gebracht. Im Januar 1955 kam er fort und ist im Februar 1955 in POTMAR gelandet. Er spricht russisch und deutsch. Hat zwei Soehne, davon einer vermutlich im Westen.

VARTIC Gheorghe, ein 60-jaehriger rumaenischer Oberst der rumaenischen Armee, ist nach dem Kriege von den Sowjets verhaftet worden; kam nach WORKUTA und im Jahre 1955 (Januar) nach ABEZ. Von dort im Februar desselben Jahres weiter nach POTMAR. Er spricht fliessend deutsch, russisch und franzoesisch. Hat einen Sohn, der angeblich in der Naehue von MUENCHEN wohnen soll.

Lettten:

RABAITIS Jan, 29 Jahre alt, ehem. anti-kommunistischer Partisan, spricht ein gutes Deutsch. Wurde wegen Partisanentätigkeit und Beseitigung von Spitzeln zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Kam nach WORKUTA, wo ich in seiner Brigade im 30. Schacht (175/13) im September 1954 mit Erdarbeiten beschäftigt war.

KAMPE Jan, 45-jähriger lettischer Bauer, der auch estnisch und russisch spricht. Wurde 1945 von den Sowjets zu 10 Jahren Zwangsarbeit verurteilt wegen "Sympathie zu den Deutschen." Mit ihm zusammen arbeitete ich in einer Erdarbeiterbrigade im 30. Schacht (175/13) im Sommer 1954. Nach Aussagen anderer Deutscher ist er im November 1954 freigelassen und in WORKUTA zwangsangesiedelt worden.

KUNCE Alfred, 32 Jahre, ehem. Angehöriger der lettischen Waffen-SS-Einheiten; als solcher automatisch zu 25 Jahren verurteilt. Er spricht fließend deutsch und russisch. Ich habe ihn im Schacht 6 (175/13) kennen gelernt. Später kam er nach TEZ (175/14,) wo er im November 1954 mit Erdarbeiten beschäftigt war. Sein Bruder Waldemar KUNCE soll angeblich in Westdeutschland sein.

BLOSKA Jan, 32-jähriger ehem. Angehöriger der lettischen Waffen-SS-Einheiten und als solcher von den Sowjets zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Er spricht gut deutsch, russisch und auch englisch. Im November 1954 arbeitete er bei Montagearbeiten der TEZ (175/14.)

Esten:

ZOOVEK Edward, 40-jähriger Este aus TALLINN, auch wegen "Sympathisierung" mit den Deutschen zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Beim Verladen von Kohlen lernte ich ihn im September 1954 in WORKUTA, Schacht 6 (175/15) kennen. Hat angeblich Verwandte im Westen.

HOOVI Otto, Textilmechaniker aus NARWA, zweimal verheiratet gewesen. Zuletzt mit Linda HOOVI, geb. KIVO, die jetzt in BUENOS AIRES/Argentinien leben soll und dort wieder geheiratet hat. Von seinen beiden Söhnen Meinhard und Michael ist letzterer jetzt Soldat in der sowjetischen Armee, während seine Tochter Nelly noch in NARWA lebt. Er wurde wegen "Sympathisierens mit den Deutschen während des Krieges" zu 25 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Im September 1954 habe ich ihn beim Kohlenverladen, Schacht 6 (175/15) in WORKUTA kennen gelernt.

(over)

Litauer:

RUDINIS Alexander Juozas, 34 Jahre alt, war einige Zeit als Kraftfahrer bei der SS und wurde daraufhin von den Sowjets zu 10 Jahren verurteilt. Hat eine Schwester, die in WORKUTA verheiratet lebt. Sein Bruder Antanas RUDINIS (geb. 1916,) ehem. Fliegerhauptmann der litauischen Luftwaffe, wohnt wahrscheinlich im Westen. Im Sommer 1954 habe ich R. im Lager 242-389 SUCHOBEZVODNOJE getroffen, wo er als Elektriker taetig war, und zwar nur bis zum 6. Januar 1955. Im Maerz 1956 soll er bereits entlassen werden und will sich nach KLAIPEDA (MEMEL) begeben, wo er unter folgender Adresse zu erreichen sein wird: JANONIO gatve 1.

End